

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

für den Masterstudiengang Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft für das Wintersemester 2025/26

Studienordnung 2023

Stand: 19.09.2025

Hinweis:

Die Anmeldung für alle Lehrveranstaltungen erfolgt, wenn nicht anders angegeben, gebündelt zum gleichen Termin (dieses Semester: 01. Oktober, 10 Uhr), egal, ob Sie sich über PULS, Moodle oder per Mail anmelden.

AVL MA LBK – Grundmodul: Literatur und Bildende Kunst

S – Einführung Kultur und Theorie

Prof. Dr. Johannes Ungelenk |

Mittwoch, 10 – 12 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 15.10.2025

3 LP (Klausur)

In diesem vorlesungsähnlich gestalteten Seminar möchte ich Ihnen wichtige Grundlagen vermitteln, die einen professionellen Blick auf Kunst und Kultur anleiten. Es geht um Überlegungen zu Kultur, Raum, Zeit, Sprache, Text/Kontext, Intertextualität, Kunst, Denken, Autorschaft, Theorie, Geschlecht, Medialität, ...

Im Zentrum stehen Sachfragen, die sich im Umgang mit Kultur und Text stellen – begegnen wird aber auch die eine oder andere wichtige intellektuelle Stimme.

Zu erbringende Leistung: Klausur

Anmeldungen bitte per Selbsteinschreibung in das entsprechende moodle, oder an:

ungelenk@uni-potsdam.de

S – Einführung in die Kunstgeschichte

Dr. Geraldine Spiekermann |

Dienstag, 10 – 12 Uhr | Raum: 1.09.1.02 | Beginn: 14.10.2025

3 LP (Klausur)

Ernst H. Gombrich beginnt im Jahr 1950 seine Geschichte der Kunst mit der Aussage, dass es ‚die Kunst‘ gar nicht gebe, es gebe nur Künstler*, da Kunst in verschiedenen Ländern und zu

verschiedenen Zeiten jeweils etwas ganz anderes bedeutet habe. Marcel Duchamp hat ebenfalls den Kunstbegriff radikal in Frage gestellt, als er behauptete, alles könne Kunst sein, wenn man es nur zur Kunst erkläre. Und Joseph Beuys postuliert, jeder Mensch sei ein Künstler*. Was also ist ‚die Kunst‘ überhaupt, wer ist ein*e Künstler*in und was genau ist ein Kunstwerk?

Im Seminar, das wie eine Vorlesung gestaltet ist, werden Epochen, Gattungen, Strömungen und Stile vorgestellt und gemeinsam betrachtet sowie verschiedene Methoden und Ansätze der Kunsttheorie vorgestellt.

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.10.2025** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Die Leistungserfassung erfolgt über eine abschließende Klausur (3 LP, unbenotet) in der letzten gemeinsamen Sitzung am Ende der Lehrveranstaltung.

S – Lektüreseminar Schlüsseltexte der Literatur- und Kulturtheorie

Prof. Dr. Johannes Ungelenk |

Mittwoch, 16 – 18 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 15.10.2025

6 LP (2 Textspähungen à 45 Minuten und Hausarbeit)

In der Übung lesen wir gemeinsam Klassiker der Literatur- bzw. Kulturwissenschaft – Texte von Namen, die immer wieder fallen, oft als ‚bekannt‘ vorausgesetzt werden – aber dennoch erstaunlich selten wirklich gelesen zu werden scheinen. Dies gilt es zu ändern!

Die Impulse hierfür kommen aus der Master-Einführungsvorlesung, die Übung ist aber auch unabhängig davon besuchbar. Ziel ist nicht nur, wichtige Texte kennenzulernen, sondern auch gemeinsam Leseerfahrungen zu sammeln, ein Gespür für ganz unterschiedliche Stile, theoretische Schulen und Argumentationsarten zu entwickeln.

Zu erbringende Leistungen: zwei Textspähungen (jeweils 45 min)

Anmeldungen bitte per Selbsteinschreibung in das entsprechende moodle, oder an:

ungelenk@uni-potsdam.de

AVL MA VT – Visualität und Textualität

S – Das filmische Werk Peter Lilienthals und seine Bezüge zur Literatur

PD Dr. Anna-Dorothea Ludewig, Dr. Ulrike Schneider |

16.10. – 06.11.: wöchentlich donnerstags, 16 – 18 Uhr (Zoom) sowie Blocksitzungen im Moses Mendelssohn Zentrum: 11.12., 16 – 20 Uhr, 22.01., 10 – 18 Uhr, 23.01., 10 – 18 Uhr | Zoom/Moses Mendelssohn Zentrum | Beginn: 16.10.2025

3/6 + 3 LP (Präsentation von eigenständigen Recherchen)

Der in Berlin geborene und in den 1950er Jahren aus dem Exil in Uruguay zurückgekehrte jüdische Filmemacher Peter Lilienthal gehörte zu den wichtigsten Regisseuren des Neuen Deutschen Films und realisierte zahlreiche Ko-Produktionen zwischen Deutschland und lateinamerikanischen Ländern. Er verstarb 2023 in München, sein Nachlass kam in das

Archiv der Akademie der Künste, mit der er eng verbunden war. Lilienthals Bibliothek, an der sich in besonderer Weise Spuren seiner Arbeitsprozesse, seine breit gefächerten Interessen und seine unrealisierten Projekte untersuchen lassen, hat im Potsdamer Moses Mendelssohn Zentrum einen Platz gefunden und wird dort bewahrt und erschlossen.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns sowohl mit der Biographie Peter Lilienthals als auch mit seinem (filmischen) Werk befassen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf der Arbeit mit der Nachlassbibliothek liegen. Das Seminar wird blockweise stattfinden, zunächst digital (Zoom), dann im Moses Mendelssohn Zentrum und Ende Januar mit einem Workshop abschließen, der den Studierenden die Möglichkeit gibt, ihre Ergebnisse zu präsentieren (wird als Prüfungsleistung angerechnet).

Nachruf auf Peter Lilienthal im Deutschlandfunk (12.5.2023):

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/juden-machen-ihr-eis-zu-hause-nachruf-auf-filmemacher-peter-lilienthal-dlf-kultur-7473e7e7-100.html>

S – Gertrude Stein

Dr. Maria Weilandt |

Dienstag, 12 – 14 Uhr | Raum: 1.09.2.15 | Beginn: 14.10.2025

3/6 + 3 LP (Lektüreinput + ggf. Hausarbeit)

Gertrude Stein steht wie kaum eine andere Persönlichkeit für das Paris nach dem ersten Weltkrieg, in dem ein Literatur- und Kunstbetrieb florierte, der viele Künstler*innen und Schriftsteller*innen aus dem In- und Ausland anzog und in dem insbesondere die modernen und avantgardistischen Strömungen einen Platz fanden. Gertrude Stein selbst war beispielsweise eine große Verehrerin kubistischer Kunst, sammelte Gemälde von Picasso, Braque, Cézanne oder Matisse und versuchte sich daran, die kubistische Ästhetik in die Lyrik zu übertragen. Bekannt ist vor allem Gertrude Steins Pariser Salon, in dem Künstler*innen und Schriftsteller*innen zusammenkamen und sich austauschten. Was bei all den kulturhistorisch interessanten Geschichten aus dieser Zeit leider manchmal etwas in den Hintergrund tritt, sind allerdings Steins eigene Texte. Sie schrieb Gedichte, Theaterstücke, Kurzprosa, Essays und anderen Texte, die es sich zu entdecken lohnt. In diesem Seminar wollen wir uns den zumeist kurzen, experimentellen (und oft humorvollen) Texten von Gertrude Stein nähern, gemeinsam lesen und diskutieren.

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 01.10., 10 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht.

AVL MA RI – Repräsentationen und Imaginationen

S – Historienmalerei heute

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Freitag, 14 – 16 Uhr | Extern: Berliner und Potsdamer Museen | Beginn: 17.10.2025

6 + 3 LP

Nach der – wenigstens zahlenmäßigen – Blüte der Historienmalerei im 19. Jahrhundert scheint diese wichtigste Gattung der Malerei abrupt abzubrechen, nicht nur im kunsthistorischen Narrativ. Dennoch sind auch im späten 20. Jahrhundert eminente Beispiele der Historienmalerei in Ost und West entstanden, etwa Tübkes Bauernkriegs-Panorama oder Richters RAF-Zyklus, wenn auch oft gegen den Strich gebürstet. Das Seminar möchte dem Wechselspiel zwischen eingeführten Historien der Malerei und Skulptur und jüngeren Formen in anderen Medien nachgehen.

Das Seminar soll vor allem vor Originalen, u.a. im Minsk in Potsdam, stattfinden.

Einführende Literatur: Sven Beckstette, Das Historienbild im 20. Jahrhundert. Künstlerische Strategien zur Darstellung von Geschichte in der Malerei nach dem Ende der klassischen Bildgattungen, Berlin 2008 (online verfügbar)

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt über Moodle.

S – Ars moriendi - Die Kunst des Sterbens

Dr. Geraldine Spiekermann |

Mittwoch, 14 – 16 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 15.10.2025

6 + 3 LP (Referat + ggf. Hausarbeit)

Bildliche oder skulpturale Darstellungen des Todes oder von Toten stehen in der sozialen Praxis im realen Kontext der Toten- und Erinnerungskultur und bedeuten in symbolischer Lesart das Bewusstwerden der eigenen Endlichkeit. Im künstlerischen Kontext evozieren sie oft unüberbrückbare Paradoxien, denn der Tod ist nicht direkt, sondern nur vermittelt darstellbar. Welche Vorstellungen vom Tod werden in der Kunst sichtbar gemacht? Welche Konventionen oder Veränderungen in westlichen Todesvorstellungen lassen sich anhand dieser Verbildlichungen ablesen? Das Seminar geht Fragen nach dem gesellschaftlichen Kontext des Zeigens und Betrachtens von Toten nach, begleitet von Überlegungen zur Grenze der Darstellbarkeit und kunstgeschichtlichen Analysen einzelner Inszenierungs- und Repräsentationsformen. Was verstehen wir vom Tod, wenn wir Tote betrachten?

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.10.2025** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die Leistungserfassung erfolgt über ein Referat (3 LP, unbenotet) und eine weitere mündliche Leistung (3 LP, unbenotet), so dass Sie 6 LP (unbenotet) erreichen können. Wenn Sie eine Hausarbeit im Umfang von 15 Seiten (3 LP, benotet) an beide mündliche Leistungen anschließen, können Sie insgesamt 9 LP mit Benotung erreichen.

S – Building Stories

Dr. Maria Weilandt |

Blockseminar: 07.11. & 08.11. sowie 21.11. & 22.11., jeweils 10-16 Uhr | Raum: 1.08.0.64 |

Beginn: 07.11.2025

6 + 3 LP (Präsentation à 20 Minuten + ggf. Hausarbeit)

Häuser fungieren in Literatur und Kunst nicht nur als Handlungsorte, sondern werden häufig explizit zum Thema oder gar zu einer Art Hauptfigur der literarischen oder künstlerischen Narrative gemacht. In diesem Seminar werden wir uns zentral mit solchen Arbeiten auseinandersetzen, in denen Häuser nicht nur Thema, sondern zugleich auch organisatorisches Prinzip sind. Von literarischen Texten, wie Georges Perecs *Das Leben Gebrauchsanweisung* (im Original: *La Vie mode d'emploi*, 1978) oder Juliana Kálnays *Eine kurze Chronik des allmählichen Verschwindens* (2017), über Comics, wie Chris Ware's *Building Stories* (2012), und Kunstinstallationen wie Do Ho Suh's *Home Within Home Within Home Within Home* (2013) gibt es in diesem Bereich einiges zu entdecken und zu diskutieren. Genau das wollen wir in diesem Seminar tun.

Ein Besuch der Liebermann-Villa am Wannsee und der dort gezeigten Ausstellung der Architekturfotografien von Hélène Binet ist ebenfalls geplant.

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 01.10., 10 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht.

AVL MA KG – Körper und Geschlechter

S – Fetisch, Form und Fantasie

Dr. Geraldine Spiekermann |

Mittwoch, 12 – 14 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 15.10.2025

3/6 + 3 LP (Referat + ggf. Hausarbeit)

Kunst zeigt und zeugt Fetische. In ihr werden Fetische der Religion, des Konsums und der Erotik sowie entsprechende Praktiken nicht nur dargestellt, sondern transformiert und vollkommen neu erfunden. Die Kunst liefert damit einen ganz eigensinnigen Beitrag zu einer allgemeinen Diskursgeschichte des Fetischismus. In diesem Seminar soll das Phänomen von Fetisch und Fetischismus anhand von grundlegenden Texten, Fotografien und Performances untersucht werden. Neben den Darstellungen und Schöpfungen von Fetischen werden schließlich die Fetischisierung des Kunstwerks und der Künstler*innen selbst zum Thema.

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.10.2025** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die Leistungserfassung erfolgt über ein Referat mit Handout (3 LP, unbenotet) mit der Möglichkeit eine weitere mündliche Leistung anzuschließen (3 LP, unbenotet), so dass Sie 6 LP (unbenotet) erreichen können. über ein Referat mit Handout (3 LP, unbenotet) und eine Hausarbeit im Umfang von 15 Seiten (3 LP, benotet) können Sie insgesamt 6 LP mit Benotung erreichen. Wenn Sie eine Hausarbeit im Anschluss an zwei mündliche Leistungen (3 LP + 3LP, unbenotet) im Umfang von 15 Seiten (3 LP, benotet) verfassen, können Sie insgesamt 9 LP mit Benotung erreichen.

S – 1001 Geschichten des Frauenmordes in der Weltliteratur

PD Dr. Patricia Gwozdz |

Donnerstag, 10 – 12 Uhr | Raum: 1.19.0.12 | Beginn: 16.10.2025

3 LP (Mündliche Projektvorstellung mit eigener Thesenstellung)/6 LP (Kreative Projektgestaltung: Social Media Channel, Podcast) + 3 LP (ggf. Hausarbeit)

Angebot aus dem Institut für Romanistik. Die Anmeldung erfolgt über Puls.

S – Tales from the Womb: Auf der Suche nach den unsichtbaren Müttern in der Weltliteratur

PD Dr. Patricia Gwozdz |

Donnerstag, 14 – 16 Uhr | Raum: 1.19.0.12 | Beginn: 16.10.2025

3 LP (Mündliche Projektvorstellung)/6 LP (Kreative Projektgestaltung: Social Media Channel, Podcast, Creative Writing) + 3 LP (ggf. Hausarbeit)

Angebot aus dem Institut für Romanistik. Die Anmeldung erfolgt über Puls.

AVL MA AI – Aisthesis

S – Jacques Derrida: *Aufzeichnungen eines Blinden*

Prof. Dr. Johannes Ungelenk |

Dienstag, 16 – 18 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 14.10.2025

6 + 3 LP (Textspähung, Bildanalyse + ggf. Hausarbeit)

In diesem Lektüreseminar werden wir uns mit einem, in jeder Hinsicht, wunderschönen Text beschäftigen, der unsere programmatische Schnittstelle von Bild und Text auf spannende Weise bespielt: Derridas *Aufzeichnung eines Blinden*. Es handelt sich um eine Art Katalog zu einer Ausstellung, die Derrida aus dem Fundus des Louvre frei kuratieren durfte. Derrida entscheidet sich für das Thema der Blindheit. Zur Verhandlung steht, auf den ausgewählten Bildern und den Texten, die Derrida dazu schreibt, die Vorherrschaft des Visuellen in unserem Alltag. Derrida verfolgt die bildnerischen (und denkerischen) Experimente nach, die diese Vorherrschaft suspendieren und eine andere, auch dem Visuellen unterliegende Näherung an Welt, Sinn, etc. freilegen. Hier verbindet sich Künstlerisches, Philosophisches, Anekdotisches und Schelmenhaftes auf so komplexe wie fesselnde Weise.

Kurz: Ich freue mich darauf, mit Ihnen zu lesen, Bilder anzusehen und ganz viel zu diskutieren!

Zu erbringende Leistungen: eine Textspähung und eine Bildanalyse

Anmeldungen bitte per Selbsteinschreibung in das entsprechende moodle, oder an:

ungelenk@uni-potsdam.de

S – Gesamtkunstwerk. Ein totalisierendes Konzept für die Künste

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Donnerstag, 14 – 16 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 16.10.2025

6 + 3 LP

Sobald es um synästhetisierende Verschmelzungen künstlerischer Gattungen geht, ist schnell vom sogenannten „Gesamtkunstwerk“ die Rede. Das Seminar möchte der Entwicklung des Begriffs, der seit dem frühen 19. Jahrhundert zur totalisierenden Kategorie aufrückte, anhand theoretischer Einlassungen und praktischer Umsetzungen nachgehen. Besonderes Augenmerk soll Richard Wagner gelten.

Einführende Literatur:

Harald Szeemann (Hg.), Der Hang zum Gesamtkunstwerk. Europäische Utopien seit 1800, Ausstellungskatalog Zürich 1983

Udo Bernbach, Der Wahn des Gesamtkunstwerks. Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie, Stuttgart 2004

Roger Fornoff, Die Sehnsucht nach dem Gesamtkunstwerk. Studien zu einer ästhetischen Konzeption der Moderne, Zürich und New York 2004

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt über Moodle.

AVL MA 003 – Spezialisierung Literatur- und Kunstwissenschaft

S – Politische Ikonographie

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Dienstag, 10 – 12 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 14.10.2025

6 LP

Da Macht sich gerne bildlich darstellt, fallen die Ergebnisse dieser Bildproduktion in das Zuständigkeitsgebiet der Ikonographie. Diese ‚politische‘ Ikonographie soll als Verfahren der Zuschreibung vorgestellt, aber auch ihre Grenzen angesichts einer Kunst, die sich ebenso gerne der Macht verweigert wie andient, aufgezeigt werden.

Literatur: Martin Warnke (Hg.), Handbuch der Politischen Ikonographie, München 2011

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt über Moodle.

S – Migration und Schreiben: Wovon die Literatur jüdischer Migrant*innen aus Mittel- und Osteuropa im 20. und 21. Jahrhundert erzählt

Prof. Dr. Magdalena Marszałek, PD Dr. Anna-Dorothea Ludewig |

Dienstag, 16 – 18 Uhr | Raum: 1.11.2.27 | Beginn: 14.10.2025

6 LP (Thesenpapier (Diskussionsbeitrag) pro Leistungspunkt)

Vertreibung, Flucht, Auswanderung, Rückkehr: Migrationen und Mobilität sind - allein schon historisch bedingt - ein großes Thema jüdischer Literaturen. Ebenso die Vielfalt der Sprachen, in denen Erfahrungen jüdischer Migrationen erzählt werden. Aber auch der Sprachwechsel und ein Schreiben ‚zwischen den Sprachen‘ sowie ‚zwischen den Welten‘ sind Markenzeichen jüdischen Erzählens bis heute. Dabei bilden sie individuelle Brüche und Traumata ebenso ab wie zentrale Zäsuren europäischer Geschichte. Gleichzeitig ermöglicht das diasporische Schreiben neue (historische) Perspektiven, die immer wieder dominierende nationale und paternalistische Narrative aufbrechen und unterlaufen.

In unserem Seminar lesen und diskutieren wir Texte jüdischer Autor*innen aus Mittel- und Osteuropa aus dem 20. und 21. Jahrhundert, in denen Erfahrungen der erzwungenen sowie freiwilligen Migration zur Sprache kommen: angefangen von den turbulenten Jahren nach dem Ersten Weltkrieg, über die Krisen der Zwischenkriegszeit und die Vernichtung des europäischen Judentums während der Shoah, hin zu den Nachkriegsmigrationen sowie den postmigrantischen, nomadischen Schreibkonzepten in der globalisierten Welt. Wir schließen mit der Frage ab, inwieweit die aktuellen Kriege in und um Europa ein Ende des ‚postmigrantischen‘ Schreibens bereiten.

Das komparatistische Masterseminar wird für den Master Jüdische Studien, den Master Osteuropäische Kulturstudien sowie benachbarte literaturwissenschaftliche Masterprogramme angeboten.

AVL MA 004 – Forschungs- und Praxismodul

S – Forschungskolloquium

Prof. Dr. Johannes Ungelenk, Dr. Maria Weilandt |

Dienstag, 18 – 20 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 14.10.2025

6 LP (Sitzungsverantwortung)

In diesem Kolloquium können Masterstudierende und Doktorand*innen die Themen ihrer Forschungsarbeit ins Zentrum stellen. Wir besprechen die eingebrachten Themen in kleiner Runde, geben gegenseitig Feedback und lernen im besten Fall voneinander. Das Veranstaltungsformat wird ergänzt durch Gesprächsrunden mit externen Gästen.

Alle Informationen zum Kolloquium finden Sie auf Moodle.

S – The French Lieutenant's Woman

Petra Constantinescu, M.A. |

Donnerstag, 10 – 12 Uhr | Raum: 1.09.2.06 | Beginn: 16.10.2025

6 LP (Creative Writing + mündliche Präsentation)

Der 1969 erschienene Roman *The French Lieutenant's Woman*, in deutscher Übersetzung *Die Geliebte des französischen Leutnants*, von John Fowles ist ein experimenteller und zugleich historischer Roman, dessen Handlung sich in der Viktorianischen Zeit abspielt.

Die an der Oberfläche erzählte Liebesgeschichte zwischen dem Aristokraten Charles Smithson und der Außenseiterin Sarah Woodruff ist mit Referenzen auf Werke des 19. Jahrhunderts sowie mit einer komplexen und selbstreflexiven narrativen Struktur verflochten.

Das Seminar setzt sich aus zwei Teilen zusammen: Zuerst werden wir im Laufe mehrerer Sitzungen den Roman lesen, gemeinsam besprechen und analysieren. Im zweiten Teil des Kurses kreieren wir ausgehend von dem Roman mithilfe von Techniken des kreativen Schreibens eigene kurze Geschichten, welche am Ende des Kurses in die Prüfungsleistungen einfließen werden.

Der Roman kann entweder auf Englisch oder auf Deutsch gelesen werden. Die Diskussion erfolgt auf Deutsch.

Bitte besorgen Sie sich für die Teilnahme zum Seminar selbstständig den Roman.

Hinweis:

Bitte melden Sie sich für das Seminar selbstständig ab dem 01.10. um 10 Uhr bei Moodle an.
Max. Teilnehmer*innenzahl: 15.

S – Found in translation: das Abenteuer des Übersetzens von Literatur

Bettina Abarbanell |

Montag, 12 – 14 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 13.10.2025

3/6 LP (mündliche Beiträge und Übersetzungsprobe)

Auf dem Weg vom Originaltext zu seiner Übersetzung gibt es viel Inspirierendes zu entdecken, mal auf offener Straße, mal am Wegesrand. Genaues Lesen, Hinsehen und Hinhören ist dafür die erste und wichtigste Bedingung. Das werden wir an einigen englischsprachigen Textpassagen üben – etwa Auszügen aus Zach Williams' *Beautiful Days*, Jane Campbells *Cat-Brushing* und Jonathan Franzens *Crossroads* –, um dann gemeinsam deutsche Fassungen zu erarbeiten. Außerdem werden wir Übersetzungen von Klassikern miteinander vergleichen, über KI reden, sprachliche Übungen machen, *en passant* Theorien kennenlernen. Vor allem aber sollen alle Teilnehmenden die Chance bekommen, allein oder in kleinen Teams ein paar Seiten eines (ebenfalls englischsprachigen) Lieblingswerks selbst zu übersetzen und den Prozess wie das Ergebnis im Seminar vorzustellen. Die Chance? Ja, denn in Abwandlung von Camus' Ausspruch über Sisyphos gilt: „Man muss sich Übersetzer:innen als glückliche Menschen vorstellen.“

Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über Moodle.